

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **XII Volkslieder für vier Männerstimmen gesetzt**

**Silcher, Friedrich**

**Tübingen, 1840**

5. Untreue

[urn:nbn:de:bsz:31-231675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-231675)

# 5. U n t e r e n e.

Aus dem Elsass.

B a s s I.

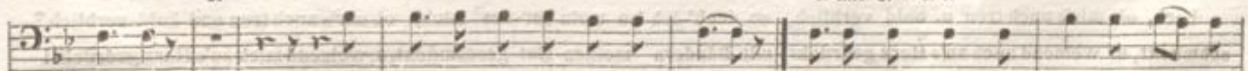
Einfach und getragen.



1 Es ste-hen drei Sterne am Him-mel, die ge-ben der Lieb ihren Schein. „Gottgrüss euch schönes Jung-  
 2. „Nim du es, dein Rösslein beim Zügel, beim Zaum, bind's an den Fei-gen-baum! setz dich ei-ne kleine Weil  
 3. „Ich kann und mag nicht sit-zen, mag auch nicht fröh-lich seyn; mein Herz ist mir be-  
 4. Was zog er aus sei-ner Ta-schen? ein Més-ser, war scharf und spitz; erstachs seiner Liebendurchs  
 5. Und da er es wieder her-aus-ser zog, von Blut war es so roth: „Ach rei-cher Gott vom  
 6. Was zog er ihr a-be vom Fin-ger? ein ro-thes Goldrin-ge-lein, er warfs ins flie-send  
 7. „Schwim hin, schwim her, Gold-rin-ge-lein! bis an den tie-fen See! mein Feinslieb ist mir ge-  
 8. So geht's, wenn ein Mädcl zwei Knaben lieb hat, thut wun-der-sel-ten gut, das ba-ben wir beid'er

1.

Zum 2. Vers.



fräu-lein!	wo bind' ich mein Rös-se-lein	hin?“	Zügel, beim Zaum, bind's an den Feigen-
nie-der,	lass fröhlich, lieb Knabe, uns	seyn.	baum! setz dich etc.
trü-bel,	Feins-lieb, von we-gen	dein.“	
Her-ze,	das ro-the Blut ge-gen ihn	spritzt.	
Him-mel,	wie bit-ter wird mir der	Tod!“	
Was-ser,	es gab sei-nen kla-ren	Schein.	
stor-ben,	jetzt hab' ich kein Feins-lieb	mehr.“	
fah-ren,	was fal-sche Lie-be	thut.	

Herders Volkslieder  
und Wunderhorn.